

Forschungsforum 04: Sprachdiagnostik

**Sprachentwicklungsdiagnostik
im Elementar- und Primarbereich**

Hermann Schöler



**Frühkindliche und
Elementarbildung**
Kompetenzzentrum
für Forschung und Lehre



„Wenn man die umfangreichen Materialien anschaut, die Anweisungen und Begründungen liest, fragt man sich: Wissen die Autorinnen und Autoren eigentlich, was sie damit anrichten? Sind sich die Lehrerinnen und Erzieherinnen der Tragweite dessen bewusst, was sie tun? Um es gleich zu sagen: Delfin 4 ist ein dramatischer und unverantwortlicher Rückfall in eine direktive, autoritäre, das Kind zu Testobjekten degradierende Pädagogik aus den tiefen 60er Jahren.“
„Die Sprache des Versuchsaufbaus ist die Sprache bürgerlicher Verklemmtheit.“
„Man kann nur hoffen, dass die Delfin 4-Autorinnen und Autoren nach den ersten Erfahrungen den Test einer gründlichen Revision unterziehen und sich auf die guten Traditionen einer ganzheitlichen, dem Kind verpflichteten Pädagogik besinnen.“

Zitate aus dem Beitrag „Sprachtests in NRW – Wer das Sprechen verbietet, kann Sprache nicht fördern“ von **Bernhard Eibeck**, Referent für Jugendhilfe beim GEW-Hauptvorstand

Überblick

- Klassifikationsversuche der Verfahren zur Sprachstandsbestimmung
- Die Fragestellung bestimmt das Diagnoseverfahren!
- Diagnostik ist keine Förderung! Am Beispiel einer persistierenden Spracherwerbsstörung
- Abschließende Bemerkungen

Klassifikationsversuche der Verfahren

- Inhaltsorientierung
 - Phonologie/Phonetik
 - Grammatik (Syntax und Morphologie)
 - Semantik (Wortschatz und Lexikon)
 - Pragmatik
- Zweckorientierung (nach Fried, 2004)
 - Politische Zwecke: in ESU / ärztl. Vorsorge U1-U9
 - Pädagogische Zwecke: Sprachtests vs. Sprachförderdiagnostische Verfahren
- Güteorientierung (nach Kany & Schöler, 2007)
 - Standardisierte und normierte Verfahren
 - Informelle Verfahren

Standardisierte und normierte Verfahren

- Tests
 - Mehrere Sprachebenen: HSET, KISTE, LSV, MSVK, PET, RDLS III, SETK-2, SETK 3-5
 - Semantische Ebene (Wortbedeutung und -schatz: AWST-R, Teddy-Test)
 - Lautdifferenzierung oder -bildung: LUT, LBT
- Screenings
 - BISC, DP/KVS, HASE, HVS, SSV, noch nicht öffentlich zugänglich Delfin4, KiSS, VER-ES

Informelle Verfahren

- Elizitationsverfahren
 - ESGRAF, HAVAS-5, IDIS, IVÜS, MSS, Pathologische Diagnostik, SEV, AVAK, PLAKSS, Lautagnosieprüfung
- Beobachtungsverfahren
 - Spontansprachproben, Sismik, Seldak
- Fragebogen
 - ELFRA 1, ELFRA 2, FRAKIS, ELAN

Was und wozu soll diagnostiziert werden? Die Fragestellung bestimmt die Untersuchungsmethode!

- Spracherwerbsstand
- (Sprach-)Therapiebedarf
- Sprachförderbedarf
- Stand der Deutschkenntnisse
- Risiko für Störung des Sprach- und Schriftspracherwerbs

Die Fragestellung bestimmt die Methode!

„So schrieb Dölle sehr treffend in einem seiner ersten Briefe an Auer: *„Es ist die Fragestellung, lieber Carl, die darüber entscheidet, welche Messinstrumente und welches methodische Vorgehen angemessen ist. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es - wie bei Deiner Studie - angemessen ist, mit einem Gummiband den Kopfumfang zu messen, wohingegen ich mir durchaus vorstellen kann, dass ein Gummiband an anderen Körperpartien durchaus nützlich sein kann, wenn Du weißt, was ich meine, lieber Carl!“. Diesen Brief kann man getrost als einen Beginn der wissenschaftlichen Diskussion über Gütekriterien kennzeichnen; ...“*

www.ph-heidelberg.de/wp/schoeler/Auer_Doelle.htm

Die Fragestellung bestimmt das Verfahren!

- Vergleich: Sozialer Bezug → Normierter Test
 - Alter, Geschlecht
- Klassifikation (Prognose) → Screening
 - Auffälligkeit, Störung
- Vergleich: Kriterieller Bezug
 - z. B. Teilhabe am Bildungsprozess, Förderbedarf
 → Test, Screening, (informelles Verfahren)
- Vergleich: Individueller Bezug
 - Veränderungsmessung

Diagnose ist nicht Förderung!

Exkurs: Zum Begriff Förderdiagnostik:

Er suggeriert etwas, was überhaupt nicht möglich ist. (und hat damit Ähnlichkeiten mit dem unsinnigen Begriff der „Ganzheitlichkeit“)

Ein Beispiel

- **Nachsprechen von Sätzen:**
Der Königsweg in der Diagnostik von Risiken für Sprach- und Schriftspracherwerbsstörungen

Modell des Arbeitsgedächtnisses

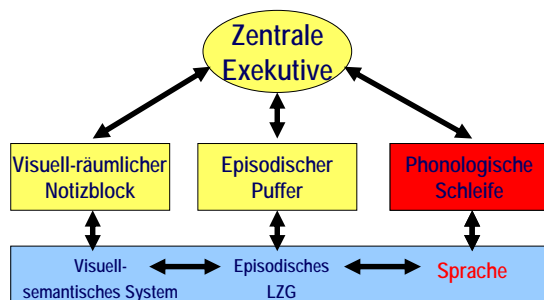


Abbildung nach: Baddeley, A. (2000). The episodic buffer: A new component of working memory? *Trends in Cognitive Sciences*, 4, 417-423.

Funktionsmerkmale der phonologischen Schleife

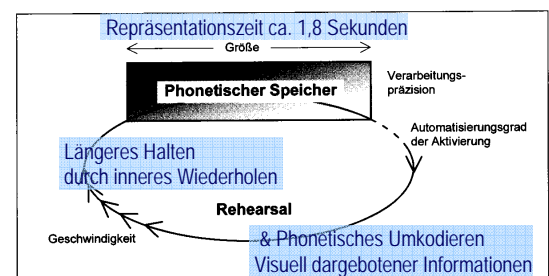


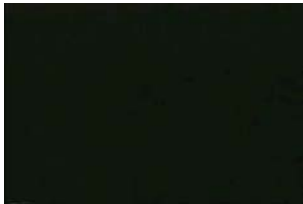
Abbildung 1: Vier Funktionsmerkmale des phonologischen Arbeitsgedächtnisses sensu Baddeley nach Hasselhorn, Grube & Mähler (2000).

In: Hasselhorn, M., Grube, D., Mähler, C., Zoelch, C., Gaupp, N. & Schumann-Hengsteler, R. (2003). Differentialdiagnostik basaler Funktionen des Arbeitsgedächtnisses. In G. Ricken, A. Fritz & C. Hofmann (Hrsg.), *Diagnose: Sonderpädagogischer Förderbedarf* (S. 271-291). Ort: Verlag.

© H.S. 2008

SSSES – ein Beispiel: „Andreas“ (8 Jahre)

Diagnose: Spezifische Sprachentwicklungsstörung



© H.S. 2008

© H.S. 2008

„Andreas“ (8;1 Jahre)

Die Familie wird ein Haus im Grünen beziehen, das einen großen Garten hat.




„In Faminen in grüne Haus und haben eine Garden.“

© H.S. 2008

© H.S. 2008

„Andreas“ (8;7 Jahre)




„Die FaFamilie - einziehen -- hat ein großen Gar-tén.“

© H.S. 2008

© H.S. 2008

„Andreas“ (9;6 Jahre)



„Familie ziehen - da wo ein Haus - im Grüne stehen.“

© H.S. 2008

© H.S. 2008

Andreas (8;1 Jahre)

Ein Molt ist von dem Fix gepalzt worden.




„nMowel dit ----- worden.“

© H.S. 2008

© H.S. 2008

„Andreas“ (8;7 Jahre)



„Der M/Volt wird vom Fix [?] geword [?].“

© H.S. 2008

„Andreas“ (9;6 Jahre)



„Da Moht wertet von Mit [?] gepohtet [?] geworden.“

SSES – ein Beispiel: „Andreas“ (17 Jahre)

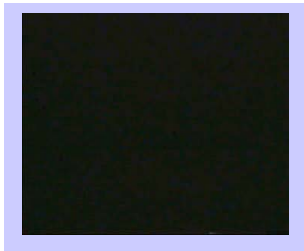
Die Familie wird ein Haus im Grünen beziehen, das einen großen Garten hat.



„Die Familie wird ein Haus im Grünen beziehen --- die in der -- im Garten hat.“

SSES – ein Beispiel: „Andreas“ (17 Jahre)

Ein Molt ist von einem Fix gepalzt worden.



„Ein Molt wurde von --- Gilbst gelilbst worden.“

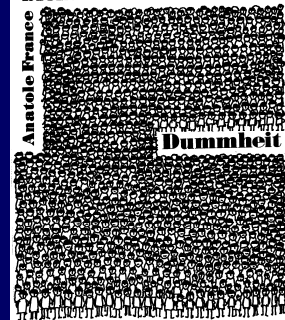
Resümee

- Diagnostizieren bedeutet in erster Linie **vergleichen**. Ein Vergleich impliziert **immer** einen Maßstab, eine Norm.
- In Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung sind diagnostische Verfahren auszuwählen und einzusetzen.
- Es existiert eine Reihe von Verfahren, die empirisch erprobt und für viele Fragestellungen im Elementarbereich sinnvoll sein können.
- Im Primarbereich liegen hingegen weniger Verfahren vor – aus verständlichen Gründen.

Resümee

- Eine Fragestellung, die heute eher stiefmütterlich bei der Diskussion um die „richtigen“ Sprachdiagnostika der einzelnen Bundesländer behandelt wird, ist die Differenzierung zwischen Therapie- und Förderbedarf.
- Die Diskussion wird – leider – viel zu oft nur ideologisch geführt. Und: Viele derjenigen, die Verfahren entwickeln, haben wenig Kompetenzen in Testtheorie, Testkonstruktion und diagnostischer Methodik.
- Der Begriff Förderdiagnostik ist - wie Ganzheitlichkeit - nicht hilfreich, sondern gaukelt im Gegenteil etwas Unmögliches vor. Er kann sinnvolle Hilfe verhindern.

Wenn fünfzig Millionen etwas Dummes sagen, bleibt es trotzdem eine



Resümee

- Betrachtet man die zurzeit vorliegenden Verfahren zur Prüfung sprachlicher Leistungen bzw. der Risikobestimmung von Sprach- und Schriftspracherwerbsauffälligkeiten, so liegt mit dem **Nachsprechen von Sätzen** ein reliables und valides Instrument vor, das sich als schnell entwickelbar, anpassbar und robust erweist – und das in einer Reihe von diagnostischen Verfahren integraler Bestandteil ist (z. B. HSET, SETK3-5, HASE, SSV, Seldak, VER-ES, Delfin 4).

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

HASE



Automatische Auswertung
bei Vorgabe per PC

Literaturhinweise



Sonderpädagogik der Sprache
hrsg. von H. Schöler und A. Welling
Reihe: Handbuch Sonderpädagogik - Band 1
2007
Verlag: Hogrefe, Göttingen.

Fokus: Sprachdiagnostik
Leitfaden zur
Sprachstandsbestimmung
im Kindergarten
von W. Kany und H. Schöler
2007
Verlag: Cornelsen Scriptor.



Informationen und Arbeitsberichte
zum Download
über verschiedene Forschungsprojekte
sind auf meiner Homepage abrufbar:

www.ph-heidelberg.de/wp/schoeler